Des Bündner Forstmanns Klagelied

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **16 (1865)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-763690

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Mehr und mehr zog er sich in den letzten Jahren von den öffentlichen Geschäften zurück und widmete sich ausschließlicher der Verwaltung seines schönen Landgutes.

Ein Unwohlsein, daß ihn schon den ganzen Sommer plagte, ging im September in eine ernstere Krankheit über: es bildeten sich Carbunkelgeschwüre, an deren Folgen er nach einem schmerzhaften Krankenlager am 22. September starb.

Seine Vaterstadt hat in ihm einen biedern Mitbürger und einen tüchtigen Beamten verloren.

Des Bündner Forstmanns Klagelied.

In unserm Bündnerlande
Wirft man dem Försterstande
Gar Manches in's Gehäg;
Natur und Mensch und Viecher
Sind hier dem Walderzieher
Noch überall im Weg.

Im abgebrannten Walde,
Dort an der Sonnenhalde,
Will keine Saat gedeihn.
Wo Fleiß und Sorgfalt siegen,
Da kommen Schaf und Ziegen
Und fressen Alles klein.

Auch Meister Typographus
Und Bruder Kaligraphus
Besuchen mein Revier;
Sie bohren, stechen, tippen
Den Wald zu Todgerippen
Und fort sind Nutz und Zier.

Von steilen Alpenflächen
Stürzt nebst Gestein und Bächen
Auch die Lawin' herab,
Zerstöret ganze Wälder,
Verschüttet blüh'nde Felder
In eisig kaltes Grab.

Und was Insekt' und Ziegen
Nicht mußte unterliegen,
Das fällt der Axt zur Beut';
Da ist der lange Winter,
Der Handelsmann dahinter
Und böse Frevelleut'.

Gesetz und Schutz von Oben
Sind auch nicht stets zu loben,
Dürft manchmal besser sein.
Wie soll, trotz fleiß'gen Händen,
Bei solchen Uebelständen
Ihr Schaffen noch gedeih'n.

Und für des Försters Mühen,
Was kann ihm da erblühen?
Statt Lob nur Spötterei!
Bald heißt er Siebenschläfer,
Bald gar noch Borkenkäfer,
Leb wohl, o Försterei.

Alle Einsendungen sind an Cl. Landolt, Professor in Zürich, Reklamationen betreffend die Zusendung des Blattes an Orell, Füßli & Comp. daselbst zu adressiren.

Druck und Expedition von Orell, Füßli & Comp.